



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

06.5012.02

SiD/P065012

Basel, 18. Oktober 2006

Regierungsratsbeschluss
vom 17. Oktober 2006

Kleine Anfrage Roland Engeler betreffend erhöhte Sicherheit für Velofahrende bei der Tramhaltestelle Riehen Niederholz

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 19. Januar 2006 die nachstehende Kleine Anfrage Roland Engeler betreffend Velofahrende bei der Tramhaltestelle Riehen Niederholz dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Auf der Riehener Kreuzung Aeussere Baselstrasse - Niederholzstrasse treffen sich die beiden kantonalen Velorouten Wettsteinallee-Gymnasium Bäumlhof - Riehen Dorf und Bad. Bahnhof - Habermatten - Riehen Dorf.

Velofahrende, die auf der Kreuzung Aeussere Baselstrasse - Niederholzstrasse von der einen in die andere Route abzweigen wollen, müssen dabei die Tramgeleise und die Fahrbahn der Aeusseren Baselstrasse überqueren. Diese Überquerung ist wegen des hohen Verkehrsaufkommens auf der Aeusseren Baselstrasse äusserst gefährlich und praktisch nur möglich, wenn gleichzeitig die Fussgängerampel bei der Tramhaltestelle den Verkehr auf der Aeusseren Baselstrasse stoppt.

In Zusammenhang mit geplanten Gewässerschutzmassnahmen an der Aeussere Baselstrasse soll bei der genannten Kreuzung eine Veloüberfahrt (die Traminsel soll so verlängert werden, dass auch für die querenden Velofahrenden eine Schutzfunktion entsteht) realisiert werden. Diese bauliche Massnahme ist begrüssenswert, reicht aber für eine sichere Überquerung der Aeusseren Baselstrasse nicht aus. Eine solche kann nur gewährleistet werden, wenn eine zusätzliche Ampel in Richtung Basel auf der Höhe der Einmündung des Niederholzbodens platziert wird.

Sinnvoll wäre es, die Veloüberquerung mit dem Fussgängerstreifen zu koordinieren. Sowohl die Fussgänger/innen als auch die Velofahrenden sollten die Möglichkeit haben, sich für die Strassenüberquerung anzumelden und die Fahrbahn der Aeusseren Baselstrasse in einer gemeinsamen Grünphase zu passieren.

Der Unterzeichnete bittet deshalb, im Rahmen der geplanten Baumassnahmen die Überquerung der Aeusseren Baselstrasse bei der Einmündung Niederholzboden / Niederholzstrasse für Velofahrende entsprechend abzusichern.“

Wir beantworten diese Kleine Anfrage wie folgt:

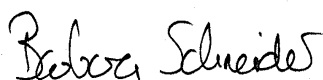
Würde die Veloquerung über die Aeussere Baselstrasse bei der Tramhaltestelle Niederholz mit einer Lichtsignalanlage geregelt, müssten viele andere Verkehrsströme, wenn auch unerwünscht, in die Regelung miteinbezogen werden. So müssten die Trams, in und aus der Haltestelle fahrend, mit Ampeln geregelt werden. Dasselbe gilt für die Nebenfahrbahn (Radweg), bei der aber zu wenig freie Fläche vorhanden ist, um eine Lichtsignalanlage aufzustellen. Gar unmöglich wäre es, die nötige Fläche für die Montage einer Lichtsignalanlage für die Abbiegebeziehungen zu finden. Zusammengefasst lässt sich eine solche Massnahme, abgesehen von den immensen Kosten, infolge der engen räumlichen Verhältnisse nicht realisieren und brächte ausserdem beträchtliche Nachteile.

Auch dem Regierungsrat ist bewusst, dass das Queren der Aeusseren Baselstrasse, vor allem in den verkehrsstarken Zeiten, für Velofahrerinnen und Velofahrer schwierig ist. Am einfachsten gelingt dies, wenn der Verkehrsfluss unterbrochen wird. Dies ist der Fall, wenn zu Fuss Gehende die Lichtsignalanlage bedienen, um den Fussgängerstreifen zwischen dem dortigen Trottoir und der Traminsel benützen zu können. Da logischerweise nicht immer „passend“ Fussgängerinnen oder Fussgänger die Strasse überqueren wollen, ergeben sich für die Radfahrenden teils lange Wartezeiten. Viele Radfahrerinnen und Radfahrer fahren dann verbotenerweise auf dem Trottoir zur Lichtsignalanlage, um via Fussgängerstreifen und die beiden Traminseln auf die Nebenfahrbahn zu gelangen.

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei hat nach einer tragbaren Lösung gesucht und ist zumindest teilweise fündig geworden. So soll die Situation dadurch verbessert werden, dass die Auslösung der Fussgängerphase durch die Velofahrenden selbst erfolgen kann. Um dies zu erreichen, werden bei den Wartelinien für die Veloquerung Detektorschlaufen gefräst. Damit werden die Velos erfasst, und es erfolgt eine automatische Anmeldung bei der bestehenden Lichtsignalanlage. Die Realisierung dieser Massnahme wird mit der Sanierung der Äusseren Baselstrasse koordiniert.

Der Regierungsrat ist der Auffassung, dass diese Lösung für die Radfahrenden zu einer wesentlichen Verbesserung führen wird, obwohl zwei Nachteile in Kauf genommen werden müssen: So ergibt sich die etwas unplausible Situation, dass Fussgängerphasen ausgelöst werden, ohne dass Fussgänger den Streifen queren. Zudem folgt auf eine Fussgängerphase eine Mindest-Rotzeit für Fussgänger. Dies bedeutet, dass Fussgänger unter Umständen warten müssen, da kurz vorher eine Veloquerung stattgefunden hat.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Barbara Schneider
Präsidentin



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber